

Die **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tebularische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 128.

Sonnabend, den 4. November 1905.

71. Jahrgang.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände werden hiermit aufgefordert, etwa noch in ihren Händen befindliche Empfangsbescheinigungen über Familien-Unterstützungen der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften **umgehend anher einzureichen**, da über die in diesem Jahre gezahlten Beträge Berechnung aufgestellt und behufs Zurückerstattung an die Königliche Kreisauptmannschaft einberichtet werden soll. **Dippoldiswalde, am 30. Oktober 1905.**

878 E. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Gesperert wird vom 4. bis 9. dieses Monats der Kommunikationsweg von Niederwalter nach Dippoldiswalde in Flur Malter. Der Fahrverkehr wird währenddessen über Obermalter und Paulsdorf gewiesen.

Dippoldiswalde, am 2. November 1905.

1045 A. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Das im Grundbuche für **Obercarsdorf** Blatt 6 auf den Namen **Arno Hermann Dittrich** eingetragene Grundstück soll am

20. Dezember 1905, vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden:

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 3 Hektar 11,6 Ar groß und auf 31871 M. — Pfg. geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zurzeit der Eintragung des am 16. Oktober 1905 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung

des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dippoldiswalde, am 1. November 1905.

Za. 23/05.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung,

die Einkommen- und Ergänzungssteuer-Deklaration betreffend.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer sind Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgesandt worden.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugefandt worden ist, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen **bis zum 20. dieses Monats**

bei dem unterzeichneten Stadtrat einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt.

Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, in gleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Berggewerkschaften u. s. w.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserbes ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Vertretenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Stadtrate auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugegangen sein sollten.

Dippoldiswalde, am 1. November 1905.

Der Stadtrat.

Boigt.

Notales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der außerordentlichen Generalversammlung des Gewerbevereins wurde zuerst von dem Vereinsvorsteher, Herrn Ingenieur Riefert, bekannt gegeben, daß für die Mitglieder am 13., 20. und 30. November d. J. in dem Zeichenhalle der Mäuserschule Experimentavorträge und im Dezember im Sternsaal öffentliche Vorführungen von Märchen in Lichtbildern stattfinden sollen. Nachdem hierauf eine Änderung der Vereinsjahrgänge vorgenommen und beschlossen worden war, dieselben neu drucken zu lassen, hielt Herr Lehrer Krüger einen Vortrag über die Frage: „Was soll aus unsern Töchtern werden?“ Eingehend beleuchtete er die Bedingungen bei der Wahl eines Erwerbsberufes und die Aufgaben und segensreichen Wirkungen der Frauen in denselben. Mit sichtlichster Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden seinen Ausführungen und dankten dem Redner mit lauter Anerkennung.

Am Rirnesonntag, mittags von 1/211—12 Uhr, findet bei günstiger Witterung Martinusfest statt.

Auf die heute Sonnabend abend stattfindende Militärvereins-Versammlung wird auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Auf der Tagesordnung steht ein interessanter Vortrag über: „Zwei Mandovorträge in der Puzta“.

Für den Sonntag rüstet sich der Gesangverein wiederum zu dem Rirneskonzert, dessen erster Teil aus Gesangs- und Instrumentalvorträgen, der zweite Teil aus humoristischen Vorführungen bestehen wird. Das Konzert findet wiederum in dem akustisch günstigen Saale des Schützenhauses statt und können die Konzertbesucher auch dies Jahr einen genussreichen Abend erwarten.

Major Meister im 2. Feld-Regt. der kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika, früher Adjutant der 2. Div. Nr. 24, ist von König Friedrich August das Ritterkreuz des Militär-St. Heinrich-Ordens verliehen worden.

Possendorf. Das Kirchweihfest unserer Parodie wird am 5. und 6. November stattfinden.

Altberg. Eine unerwartete Freude wurde dem hiesigen Erzgebirgsverein zuteil durch die Landsmannschaft der Vogtländer und Erzgebirger in Dresden, welche 50 Mark zugunsten des auf dem Geisingberge zu errichtenden Unterrichtshauses nach hier überwiesen haben.

Weissen. Die städtischen Weinberge (Crassberg, Ratsweinberg und früher v. Hagensche Weinberge, trugen in diesem Jahre insgesamt 147,5 Ztr. Trauben, die 5296 Liter Most ergaben. 890 l wurden verkauft, die anderen den Kellereien zugeführt. Die Weinlese hat fünf Tage in Anspruch genommen.

Wilsdruff. In begreiflicher Aufregung verfehlt ist unser Städtchen durch das vor 14 Tagen erfolgte Verschwinden des Mitbesizers des hiesigen Amtsblattes,

Martin Berger. Dieser soll nämlich eine Schuldenlast von 45000 M., nach anderen von 60000 M. hinterlassen haben, um die er Bekannte und Verwandte angepumpt hat. Berger, der über seine Verhältnisse gelebt haben soll, hat Frau und vier Kinder zurückgelassen. Am Sonntag war eine von 28 Personen besuchte Gläubigerversammlung. Einzelne sollen bis 2000 M. betrauern.

Siebenlehn. Eine 32 Meter tiefe Erdsenkung entstand am Reformationsfeste plötzlich mit Getöse in dem Gehöft des Restaurateurs Otto. Die Erde des Nachbarhauses ist anscheinend gefährdet. Ein Wassertrug ist mit in die Tiefe gestürzt. Jedenfalls war es ein alter Schacht, dessen Ausfüllmassen niederbrachen. Die Erdmassen, die die erste Tiefe des Schachtes ausfüllten, sind bis auf die zweite Tiefe niedergegangen. In Siebenlehn, das ganz auf altem Bergwerksgelände steht, sind derartige Senkungen schon oft vorgekommen, z. B. im Garten des Pfarrhauses. Einmal schien dabei die Kirche gefährdet, jedoch die Sakristei neu unterwölbt werden mußte. Bei einem anderen Schachteinbruch in einem Stalle wurde ein Pferd und eine Kuh mit in die Tiefe gerissen. Die Wiederausfüllung bezw. Auswölbung der Einbruchsstellen erfolgt durch das Bergamt bezw. den Pächter des Nutzungsrechtes unseres Bezirkes.

Leipzig, 31. Oktober. In althergebrachter feierlicher Form vollzog sich heute an der Universität der Rektoratswechsel. Der ganze Pomp der Universität wird dabei regelmäßig entfaltet und die Versammlung in der Aula bietet ein buntes Bild.

Blauen. Eine neue Lohnbewegung ist in der vogtländischen Silderei-Industrie ausgebrochen. Nachdem die Lohnbewegung der Stidmaschinenbesitzer als beendet erklärt werden kann, und zwar zu gunsten der Maschinenbesitzer, haben nun die Silderei die Gelegenheit benützt und Forderungen an die Fabrikanten und Lohnschiffmaschinenbesitzer gestellt, die schon mit dem 1. November erfüllt werden sollten. Zunächst will man aber eine Antwort von den beiden Vereinigungen haben. Sollte der Tarif nicht anerkannt oder mit den Sildereien in keine Unterhandlungen in der Lohnfrage eingetreten werden, so wird die Arbeit möglichst sofort niedergelegt werden.

Klingenthal. Die Gewerkschaft Klingenthal-Graslitzer Kupferbergbau hat beschlossen, eine Kupferlaugerei bei Barby an der Elbe, in dem Zentrum einer größeren Zahl von Schwefelsäurefabriken, zu errichten. Das nötige Land ist angekauft und die Konzessionierung ist erfolgt. Mit den Bauarbeiten wird sofort begonnen.

Aus dem Vogtlande. Infolge der stetig steigenden Mehlpreise haben viele Bäderinnungen des Vogtlandes, so in Klingenthal, Falkenstein, Auerbach, Elfeld, die Brotpreise wesentlich erhöht, sodas das Sechspfundbrot fast durchschnittlich auf 70 Pfg. gestiegen ist. Bei der

möglichen Kartoffelernte und den hohen Fleischpreisen sieht die ärmere Bevölkerung den Wintermonaten mit Besorgnis entgegen.

Bernstadt. Am Montag stürzte auf der Bauhner Straße der Tischler Heinrich Glaser, der dort mit dem Einpassen eines Doppelfensters beschäftigt war, so unglücklich rücklings herab, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt, der den Tod sofort herbeiführte.

Weißenberg. In dem nahen Ort Gröbzig ist in der Nacht zum Montag ein Knecht des Gasthofsbesitzer Jura von mehreren Galiziern, die beim Bahnbau beschäftigt sind, überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt worden. Angeblich sind die Messerhelden bereits ermittelt und verhaftet worden.

Telephonische Nachrichten.

Odeffa, 3. Novbr. Den ganzen gestrigen Tag hindurch dauerten die Demonstrationen und Zusammenstöße zwischen Manifestanten einerseits und Kosaken und Polizei andererseits fort. Auf die Truppen wurde vielfach aus den Häusern geschossen, worauf sie in die Häuser eindrangen. Dabei gab es anscheinend viele Tote und Verwundete. In manchen Stadtteilen wurde in die jüdischen Geschäfte eingedrungen und geplündert, wobei es häufig zu Kämpfen kam, die zahlreiche Opfer forderten. Der Rektor der Universität hat an Graf Witte um Hilfe telegraphiert.

Petersburg. Ähnlich wird mitgeteilt, daß alle für die Presse erlassenen Zensur-Vorschriften aufgehoben worden sind und daß neue nicht erlassen werden dürfen.

Saparanda. Die russischen Soldaten in Uleaborg haben ohne Widerstand ihre Waffen ausgeliefert. Die russischen Straßenschilder sind überflücht worden. In Tornea haben sich 150 Freiwillige zur Aufrechterhaltung der Ordnung gemeldet.

Tagesgeschichte.

Berlin, 31. Oktober. Die Deputation des Vorstandes des Deutschen Städtetages wurde heute vom Reichskanzler empfangen. Die Mitglieder der Deputation legten die durch die Steigerung der Fleischpreise in den Städten herbeigeführten Verhältnisse dar. Der Reichskanzler erteilte diese Ausführungen eingehend, hob die Übereinstimmung aller Mitglieder der Deputation hervor und versprach, die Angelegenheit in ernste Erwägung zu ziehen. Inzwischen könne er den städtischen Verwaltungen nur empfehlen, nach dem Muster Wiens ihrerseits die Fleischversorgung ihrer Städte in die Hand zu nehmen. Die preussische Staatsregierung sei gern bereit, solche Unternehmungen zu unterstützen.

Berlin. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird das Deplazement der durch den Marineetat für 1906 anzufordernden Linienfahrzeuge und Panzerkreuzer so groß